

# Fulminanter Start zur Reihe montag blues

Wie kaum anders zu erwarten, war der ROT-FARBkeller bei der ersten Veranstaltung dieses Jahres von montag blues bis auf den letzten Platz gefüllt. Das wird auch am 19. Februar und 19. März nicht anders sein.

**AADORF** – Den Auftakt zur Dreierreihe machte Lisa Mills mit ihrem Begleiter, dem Fribourger Mike Bischof. Den Hauptakzent setzte zweifellos die Amerikanerin, ausgestattet mit einer phänomenalen Soul- und Bluesstimme. «Here I am», sang sie beim ersten Song zum wiederholten Male. Und wie! Sie brachte ihre Bühnenpräsenz nicht nur physisch, sondern vor allem stimmlich hörbar unmissverständlich zum Ausdruck. Der Schweizer Schriftsteller Peter Bichsel sagte kürzlich in einem Interview: «Bluesorchester gibt es nicht, Blues kann nur ein Einzelnr spielen, weil der Herzschlag hineinspielt.» Auch wenn es in diesem Fall ein Duo war, so kann man diese Aussage gelten lassen. Was nämlich Lisa Mills geschrieben und gesungen hat, traf sich im gleichen Punkt, nämlich in einer herzerreisenden Performance.

## Gitarren- und Gesangskünstlerin

Die rund 100 Zuhörerinnen und Zuhörer kamen bezüglich Lisas Stimme ins Schwärmen. Ob sie sanfte Töne anschlug oder ihre Stimme in einem Crescendo anschwell, von der Zehe bis hinauf in ihre Haarspitzen liess sie ihre Inbrunst aufblitzen und ihren Herzschlag spüren. «It's a good day for the blues», eine Stimmung, die sie gesang-

lich und narrativ auf die Zuhörerschaft übertrug. «Sing, sing, sing...» tönte es später bis in die hinterste Ecke des Raumes, fast einer Eruption gleichkommend. Und alle hingen an ihren Lippen. Ob bei den Blues-, Country-, Soul- und Gospel-Liedern, zum Teil selbst geschrieben, der amerikanische Einfluss machte sich bemerkbar. «How on earth can she do that?» mochte man sich um Himmelswillen fragen, wenn sie kaum Atem holen wollte und die Saiten der

Gitarre strapazierte. «I don't you need anymore», sang sie vor der Pause. Das Publikum aber brauchte sie. Und sie kam wieder, mit dankbarem Applaus überhäuft.

Werner Gmünder aus Flawil sagte zum Schluss: «Ich bin Mitglied des Blues-Clubs Flawil und besuche die abwechslungsreichen Veranstaltungen in Aadorf regelmässig. Vom heutigen Abend bin ich begeistert, hohe Qualität und kein Mainstream. Das schätze

ich.» Elsbeth Dimmeler aus Elgg, mit Sohn Daniel anwesend, meinte: «Ich habe zuerst im Internet gegoogelt. Ich bevorzuge zwar Männerstimmen, doch Lisas Stimme tönte so eindrücklich, dass wir als Liebhaber von Blues, Jazz und Rock den Anlass nicht verpassen wollten. Und wir haben das Kommen nicht bereut.»

KURT LICHTENSTEIGER



Mike Bischof und Lisa Mills begeisterten das Aadorfer Publikum.

Bilder: Kurt Lichtensteiger



Werner Gmünder aus Flawil bezeugte dem Duo hohe Qualität.



Die Elggerin Elsbeth Dimmeler hat das Kommen nicht bereut.